



Boogie News

Ausgabe August 2023

Rückblick

Danke Gerd Gorke. Selten war die Begeisterung bei einer Session so explosiv wie diesmal mit Gerd Gorke. Natürlich fehlte sein Tanzeinlage auf einem Tisch nicht. Wie immer riss er sein Publikum mit und zeigte welch großer Entertainer er ist.

Unser nächster Gast steht ihm in nichts nach.

Jimmy Reiter erneut in Altenberge



„Jimmy“ Reiter verfiel dem Blues, als er als Teenager begann, regelmäßig die montägliche Blues Jam im Osnabrücker Szeneclub „Pink Piano“ zu besuchen. Der Weg auf die Bühne war schnell gefunden, und bald folgten die ersten Gigs mit internationalen Musikern wie Keith Dunn, Angela Brown, Albie Donnelly's Supercharge und Guitar Crusher.

Der endgültige Schritt zum Profimusiker erfolgte, als er sich dem amerikanischen Harpspieler und Sänger Doug Jay anschloss. Mit „**Doug Jay & The Blue Jays**“ tourt er auch heute noch kreuz und quer durch Europa, wenn Doug alle paar Jahre über "den großen Teich" kommt.. Das Album „Jackpot!“ (CrossCut Records) heimste eine großartige Kritik nach der anderen ein.

Entgegen dem vorherrschenden Trend, als Bluesmusiker lediglich die gängigen Bluesrock-Heroen zu imitieren, lässt sich an Jimmys Spiel erkennen, dass er sich durchaus intensiv mit der Geschichte und Herkunft seiner Lieblingsmusik auseinandersetzt und dabei auch gerade den weniger bekannten Künstlern Beachtung schenkt. So konnte er einen eigenständigen Stil inspiriert von Musikern wie Magic Sam, Buddy Guy, Johnny „Guitar“ Watson und Robert Jr. Lockwood entwickeln.

Zurzeit überschlägt sich die internationale Bluespresse mit Lob für den Gitarristen und Sänger aus Osnabrück: „Dieser Typ ist einer der besten jungen Bluesgitarristen, die man seit langem in Europa gehört hat. Es ist immer spannend, ihm zuzuhören - was er spielt, ist immer *the Real Deal* und kein rockiger Mist.“ schrieb beispielsweise unlängst das größte britische Bluesmagazin Blues & Rhythm, und das holländische Magazin Rootstown sieht in ihm „zweifelloos einen der besten

Europäischen Bluesgitarristen“. Auch die deutsche Presse ist derselben Meinung, laut der Hildesheimer Allgemeinen ist Jimmy „lange schon kein Geheimtipp mehr. Unglaublich sicher und abgebrüht, dennoch emotional und energiegeladen drückt er der Musik seinen Stempel auf. Von wegen Talent, dieser Mann ist mittlerweile eine feste Größe der Bluesszene.“

Im Jahre 2011 veröffentlichte Jimmy Reiter sein Debütalbum "High Priest Of Nothing", das mit einer Vielzahl großartiger Musiker, so u.a. dem Bostoner Saxophonvirtuosen "Sax" Gordon Beadle und Bluespianolegende Chris Rannenber, aufgenommen wurde. "High Priest Of Nothing" wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem begehrten "Preis der Deutschen Schallplattenkritik", "CD des Monats" (bluesnews), 5 Sterne im SAT 1-TV, etc.

Im März 2016 wurde Jimmy Reiter mit dem BiG Blues Award als bester zeitgenössischer Blueskünstler des Jahres 2015 ausgezeichnet.^[5] Im Juli 2017 gewann die Jimmy Reiter Band den German Blues Award als beste deutsche Bluesband.^[6]

Neben den Auftritten mit seiner eigenen Band steht Reiter häufig als Gitarrist mit anderen Künstlern wie Albie Donnelly, Dede Priest und Memo Gonzalez auf der Bühne und wird für Studioaufnahmen engagiert, so u. a. von Big Daddy Wilson, Chad Strentz und Dede Priest. Auch für den Osnabrücker Entertainer Christian Steiffen steuerte er als Gitarrist einige Beiträge zu dessen Studioalben bei.

TrueFire, eine US-amerikanische Online-Plattform für Gitarrenunterricht, veröffentlichte 2016 mit *Jimmy Reiter's Soul Guitar Guidebook* Reiters erstes Lehrvideo. 2018 folgte ein zweiter Teil, *Jimmy Reiter's Soul Guitar Guidebook Vol. 2*.

Daniel Paterok, Fabian Fritz und die Kulturwerkstatt Altenberge freuen sich, alle Musikinteressierte zur nächsten Session am 23.08.2023 ab 20:00h, im Saal Bornemann in Altenberge, Bahnhofstraße 1 begrüßen zu dürfen. Der Eintritt ist wie immer bei den Sessions frei.

Reservierungen direkt bei mir Tel. 02505-1021, eMail norbert-fritz@gmx.de oder über die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. kontakt@kulturwerkstatt-altenberge.de.

Ihr / Euer

Norbert Fritz